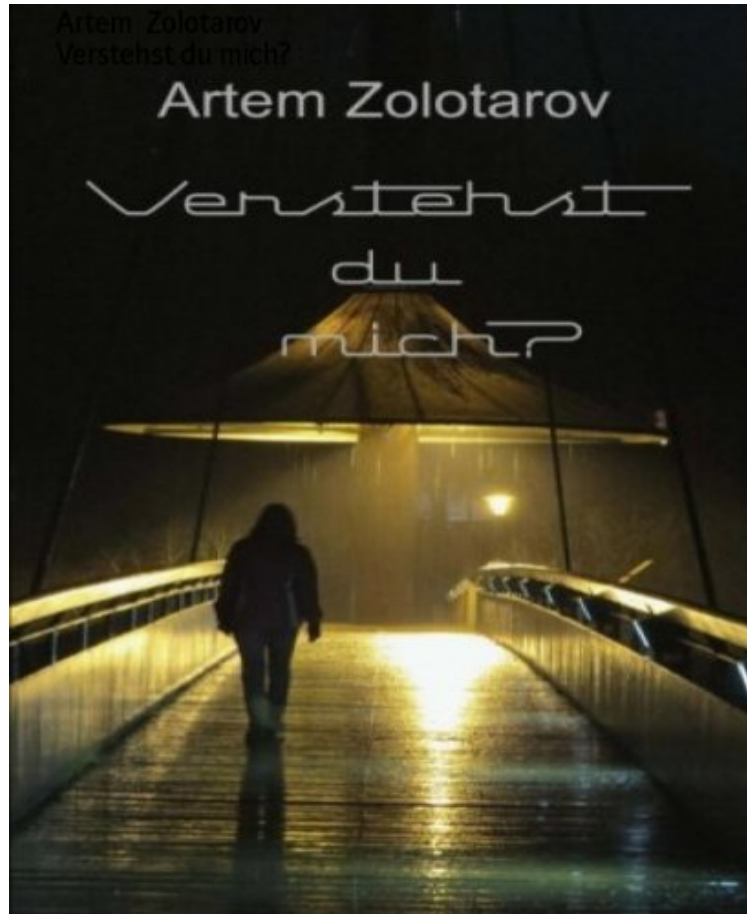


[PDF] Verstehst du mich?

Verstehst du mich?

Von Artem Zolotarov

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation Veröffentlicht am: 2014-12-18 Erscheinungsdatum: 2014-12-18 File Name: B00HDFPFD2 | File size: 63.Mb

Von Artem Zolotarov : Verstehst du mich? before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Verstehst du mich?:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Verstehen Vers-EhenVon Phil HumorGeht um Liebe; sind aber keine Liebesgedichte. Angeredet wird nicht die Liebste, sondern ber sie wird geredet; dem Leser nahegebracht - im Bemhen, sich selber, als Autor, die Autorschaft ber sein Leben zu vergegenwrtigen. Man ist doch Crateur seiner Lebensplne, da muss sich die wirre Liebe dieser Welt doch entwirren lassen durch Meisterschaft des Words: zumindest gedanklich und im Nachhinein nachvollziehen knnen, warum Liebe scheitert, entzwei geht wie eine Porzellantasse. Mehr Achtsamkeit. Ist damit zu kitten, was Unachtsamkeit zerdeppert hat; so wie Elefant im Porzellanladen. Wird Mensch geschickter durch seinen Porzellanladen tapsen, wenn Worte ihn leiten? Worte nutzen wie Hinweisschilder; als Memo frs Ego. Halte dich daran, versuche es doch mit diesem Plan.Seite 31"Und wenn du flfst,dann bin ich der,der mit dir flft.Wir berdecken jeden Rissmit einem Hauch aus Porzellan."Gedichte letztlich als Lebenshilfe, damit Liebe Bestand haben kann?Als

Beispiel dieses Gedicht - Seite 28: Spritztour Kupplung, erster Gang, Gas geben. Beim dritten Date den Anstand nehmen. Zweiter Gang - verliebtes Taumeln. Dritter Gang - die Herzen schaukeln. Vierter Gang - im Duft der Rose. Fünfter Gang - sie wuscht die Hose. Vierter Gang - zusammenziehen. Dritter Gang - in Urlaub fliegen. Zweiter Gang - sich distanzieren. Erster Gang - gemeinsam frieren. Motor aus, gewohntes Schweigen, bis sich nicht mal Blicke zweigen. Tr geht auf und Tr geht zu. Liebe - fragt sich nur: wozu? Kurze Pause, berlegen. Nächste Spritztour kommt gelegen. Und es fngt von neuem an, Kupplung, schalten, erster Gang. Vergleiche herbeibitten, Metaphern in den Autoren-Salon einladen - ob Unterredung etwas nutzt? Wie kommt man in die Gnge, wie legt man sich richtig in die Lebenskurven? Sich mit Vorwürfen begnügen? Dichters Worte waschen weiter? Sich selber weiester Weste attestieren - oder dem schmutzigen Leben an den Kragen gehen und es in die Mangel nehmen? Seite 38 "Nasser Asphalt spiegelte das Licht der 100 Watt starken Sonnen, die in regelmäßigen Abständen am Straßenrand gepflanzt standen. Bunte Leuchtreklame hypnotisierte vorbeiziehende Individuen, "Sich mit Worten das rekonstruieren, was vorbeizog, unbeachtet bliebe, wenn Gedächtnis nicht nochmal Ausschau hielte, was wichtig war - kommt auf die Beleuchtung an, auf die Fähigkeit des Wort-Malers, die geeigneten Bilder zu produzieren. Wort-Kunst als Direktive, um Gesetz und Regelmäßiges zu erkennen: sein Lebens-Chaos entchaotisieren. Am Anfang war das Wort. Ende des Chaos - Kosmos-Geburt. _____

Kommentar zu 16 Jahre Seite 47 bis 51 Ergreifend, anschaulich, glaubhaft beschrieben. Gelungenes Gedicht. Mit 16 fngt das Leben erst an. Denkt man. Hier in den drei Fallbeispielen ist alles schon gelaufen. Es gibt verschiedenste Gründe für ein vorzeitiges Stoppen, Nicht-Weiterkommen unseres Lebenszuges. Der Autor nennt drei mögliche Gründe: 1.) Routine - man bewegt sich im Kreisverkehr, entdeckt keine neuen Gleise - fade Lebensreise. 2.) Die Achtung stückchenweise verkaufen, den Respekt vor sich selbst eintauschen gegen bitter verdientes Geld - es muss nicht nur der Job einer Prostituierten sein - auch wenn man extremes Mobbing duldet, erduldet - weil man gezwungen ist, Geld zu verdienen - all das bezahlt man mit dem Preis, dem Verlust an Selbstachtung. Es geht gemächlich - zunächst scheint es ertragbar, doch dann - wenn man das ganze Ausmaß erkennt - ist der Zug abgefahren - und für die weitere Lebensreise braucht man unbedingt etwas, mit dem man das Ticket bezahlen kann: Liebe zur Welt und zu sich - wer arm an Liebe ist, der kann nichts geben. Dort müsste derjenige ansetzen. Dann gelingt die Weiterfahrt. 3.) Als dritten Grund: das Verfolgen eines falschen Lebensziels - die Lebensreise führt in die falsche Richtung. Man haftet an Idealen, von denen man sich nicht mehr lösen kann. Ob man sie nun noch gutheit oder nicht: Denk-Gewohnheit kann an einem bleiern hängen. Hinunterziehen - den aufrechten Gang verhindern. Sich frei machen von Idealen probierhalber: gelegentlich eine seiner Lieblings-Angewohnheiten über Bord schmeißen und mal sehen, wie lange man es ohne sie aushält. Es ist nur ein Test. Sich solche Freiräume stückchenweise - als Test - bewahren. Unabhängig bleiben von alten, alt-vertrauten Gewohnheiten, dass sie nicht unser Lebensziel bestimmen und es für uns aussuchen. Ein Pferd, was einen Weg schon oft gegangen ist, findet diesen Weg von allein. Es bedarf nicht mehr der Führung durch den Kutscher. Doch der Kutscher sollte sich das Recht und die Möglichkeit erhalten, seine Kutsche zu lenken. Also: Wer lenkt die Kutsche? Bon Voyage! wnscht Phil Humor 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Verstehst du mich? ... Von Perdita Klimeck Diese Frage kann ich nur mit einem klaren JA beantworten. In seinem Lyrikdebüt beweist Artem Zolotarov durchaus, dass es auch jüngeren Autoren gelingt Lyrik dem Leser nah zu bringen. Seine Werke sind schlicht, aus dem Leben gegriffen und so findet man sich in seinen Zeilen wieder. Und das gerne. Andererseits versteht er es auch gut, mit der Sprache zu spielen. Als besonders herausragend möchte ich auf dieses Gedicht hinweisen. Vermissensbisse Vermissensbisse rissen die Kulissen, die unser Trauerspieler Unentschlossenheit umschlossen. Nur Kissen wissen, wie das Salz der Trüme schmeckt, die Nächte rastlos ringen und verbissen mit der Gewissheit leben müssen - Ihre Trüme seien nichts wert. Vermissensbisse rissen die Kulissen und unser Trauerspiel erschließt sich keinem mehr. Das Buch ist gut gegliedert. Das gefällt mir ebenso. Man darf gespannt sein, was da noch kommen wird. Perdita Klimeck/20131 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Am Titel lässt es sich erkennen Von Eva Trojan Schon der Titel des Gedichtbandes "Verstehst du mich?" (ber zu beziehen) weist auf Entschlossenheit und Mut des noch blutjungen Artem Zolotarov hin, sich dem Leser nähern und erklären zu wollen, was ihn bewegt. Es ist eine Herausforderung zur Stellungnahme. Er will wahrgenommen werden, um sich beweisen zu können. Hier ist das Erstlingswerk eines Autors in der Phase, die den Kokon auf die Zukunft des Schmetterlings vorbereitet. Eine solche Metamorphose geht nicht ab ohne Verstrung und Selbstzweifel. Zolotarov entdeckt sich vorerst einmal selbst, er ist dem eigenen Ich auf der Spur und scheint es mitunter kaum zu fassen, was er - sein eigener Rutengänger - an Schätzen zutage fördert und plötzlich vor sich ausgebreitet sieht. Nun folgt die Aufforderung, ihm zu folgen und sich zu erklären. Er ist weniger am Urteil interessiert, er will Verständnis entwickeln. Vor dem Auge des berrascht forschenden Lesers formt sich die Blüte eines angehenden Poeten. Ein solcher flutet nicht einfach vom Himmel. Neben dem angeborenen Genius bedarf es eines ständigen Prozesses, der Hingabe an Aufnahme-fähigkeit, der Bereitwilligkeit, weitergeben zu wollen, was sich im eigenen Innern hat finden lassen, damit es nun sichtbar werde. Zolotarov findet Worte, die - Schatzsplittern ähnlich - "Verse ins Herz ritzen". Je mehr der Intensivleser sie erforscht, umso mehr fühlt er sich gebannt und eingefangen. Zum Beispiel: ... Die Lippen, welche niemals bissen, und niemals baten, niemals bissen werden, verwahren schweigend Gold, bis sie verschlossen sterben. "oder: Diese Welt liegt hinter Bergen, hinter Bergen aus Papier. Hier, wo Dichter Schätze bergen, schreibe ich Glück und Freude mir. Hier verdichtet graue Wahrheit zu Geschichten aus Magie. Sei nun Gast und lausche der Schönheit dieser fernen Poesie." ...

ich bin der Mann, der Trume macht..." (S.44),...wenn ich schlafe, such ich mich..." (S. 45)...bereise Orte nur im Inneren..." (S. 45)...Schneesturm stummer Steppen... (S. 46)... brennen heit leben... (S.54)So darf ich mit Freude und Genuss, auch mit einem bisschen Entdeckerenthusiasmus, diese kleine Erstverffentlichung von Artem Zolotarov , der immer mehr zu einem Brennenden" wird, interessierten Lesern vorstellen und absolut empfehlen, indem ich ihn noch einmalfr sich selber sprechen lasse:FastMich berkommt schon fast ein fahles Schaudern,wenn ich fast denke, was ich fast schon bin.Und fasst das Fast mich zwischen Wut und Zaudern,so will ich fast schon gro sein wie ein Kind.Ich war schon immer fast der Allerbeste,nur fehlte fast zu viel, um es zu sein.Der fast gewollte Gast erfasst nur Reste,die fast schon wichtig sind, ist er allein.Ich werde fast zufrieden leben lernen.Zufrieden sterben kann man auch nur fast.Und irgendwann gehr ich zu Legenden,und wenns nicht klappt, dann werd ichs fast.und:Wenn der Parasit gehtDie Stadt hat einen fremden Klang,sie singt von Kriegen, lngst vergangen.Und die Ruinen klagen noch,ein stummes Sthnen, das noch pochtzwischen den Bumen,kahl und tot.Kein Tier das hier noch Zuflucht sucht,die Menschen flohen voller Furcht.Die Zeit wusch fort des Lebens Hauch,betubte Steppen liegen brach.Allein die Sonne, matt und wei,erstrahlt am Himmel als Beweis,dass hier noch Leben walten wird.Und eine Blume, klein und zart,entspringt dem Grunde, noch vernarbt.Sie kmpft sich hoch, zur Sonne hin,sie lebt, sie atmet, sie beginnt.Der Mensch ist fort, kann nicht zerstreuen:Die Erde wird nur ihr gehren.Man kann gespannt sein, wie es weitergeht mit Artem Zolotarov !(Eva Trojan)

KurzbeschreibungVerstehst du mich ist mein erster Gedichtband. Er ist Ende 2012 als Taschenbuch erschienen.Dies ist die zweite, korrigierte Auflage. Bald wird es das Buch auch wieder als gedrucktes Taschenbuch zu kaufen geben.Beschreibung:"Verstehst du mich?" ist thematisch in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil geht es um die strkste und gefhrlichste, aber auch schnste Droge der Welt, welche jeder von uns schon einmal betubt und beflgelt hat: die Liebe. In drei Abschnitten, die "Vor der Bltezeit", "Bltezeit" und "Nach der Bltezeit" heien, werden Phasen und Etappen beschrieben, durch die jeden von uns schon einmal gegangen ist und an die man sich mehr oder minder glcklich, fr immer erinnern wird. Schchterne Leidenschaft und unentschlossenes Verlangen, tanzende Zurckhaltung und brennende Gefhle. Im zweiten Teil, der "Gedichte gibts wie Sand am Meer" heit, werden Geschichten erzht, fantastische und lebensnahe, frhliche und traurige, hoffnungsvolle und resignierte, nachdenkliche und sorglose. In gereimter und freier Form erstrecken sich wundersame Welten zwischen Zeilen, die so verschieden und bunt wie das Leben sind. Zerbrechlich weiche Klinge reichen herben und ehrlichen Versen die Hand und tanzen einen Tanz, welcher mitreit, das Herz zerreit und wieder heilt, es in eine warme Decke hllt, nur um es dann in der kltesten Eiswste auszusetzen. So ist Poesie, so vielfltig und schwer zu fassen wie Sand am Meer, der durch die Hnde rinnt und immer wieder neu und verwandelt im Sonnenlicht unseren Fen holprigen Halt bietet.KurzbeschreibungVerstehst du mich ist mein erster Gedichtband. Er ist Ende 2012 als Taschenbuch erschienen.Dies ist die zweite, korrigierte Auflage. Bald wird es das Buch auch wieder als gedrucktes Taschenbuch zu kaufen geben.Beschreibung:"Verstehst du mich?" ist thematisch in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil geht es um die strkste und gefhrlichste, aber auch schnste Droge der Welt, welche jeder von uns schon einmal betubt und beflgelt hat: die Liebe. In drei Abschnitten, die "Vor der Bltezeit", "Bltezeit" und "Nach der Bltezeit" heien, werden Phasen und Etappen beschrieben, durch die jeden von uns schon einmal gegangen ist und an die man sich mehr oder minder glcklich, fr immer erinnern wird. Schchterne Leidenschaft und unentschlossenes Verlangen, tanzende Zurckhaltung und brennende Gefhle. Im zweiten Teil, der "Gedichte gibts wie Sand am Meer" heit, werden Geschichten erzht, fantastische und lebensnahe, frhliche und traurige, hoffnungsvolle und resignierte, nachdenkliche und sorglose. In gereimter und freier Form erstrecken sich wundersame Welten zwischen Zeilen, die so verschieden und bunt wie das Leben sind. Zerbrechlich weiche Klinge reichen herben und ehrlichen Versen die Hand und tanzen einen Tanz, welcher mitreit, das Herz zerreit und wieder heilt, es in eine warme Decke hllt, nur um es dann in der kltesten Eiswste auszusetzen. So ist Poesie, so vielfltig und schwer zu fassen wie Sand am Meer, der durch die Hnde rinnt und immer wieder neu und verwandelt im Sonnenlicht unseren Fen holprigen Halt bietet.ber den Autor und weitere MitwirkendeGeboren 1989 in Donezk/Ukraine. 1998 nach Deutschland ausgewandert. 2009 Abitur. Seit 2010 schriftstellerisch ttig. Schwerpunkt: Lyrik.